

ARCHITEKTUR & BAU FORUM

SKIN

01
MAI.12

DAS FACHMAGAZIN FÜR DIE INTELLIGENTE GEBÄUDEHÜLLE

bauen

Holodeck architects | Hild und K
Shigeru Ban | Henning Larsen Architects
und Höhler + Partner
Ganzer-Hajek-Unterholzner/Louvieux
und Landau Kindelbacher

forschen

90deGreen

entwickeln

Metall | Fassadenplatten | Glas
Aluminium | Beton



Südansicht. Fotos: Holodeck architects, Pasteiner

HIMMELWÄRTS

Dachausbau Sterngasse, 1010 Wien

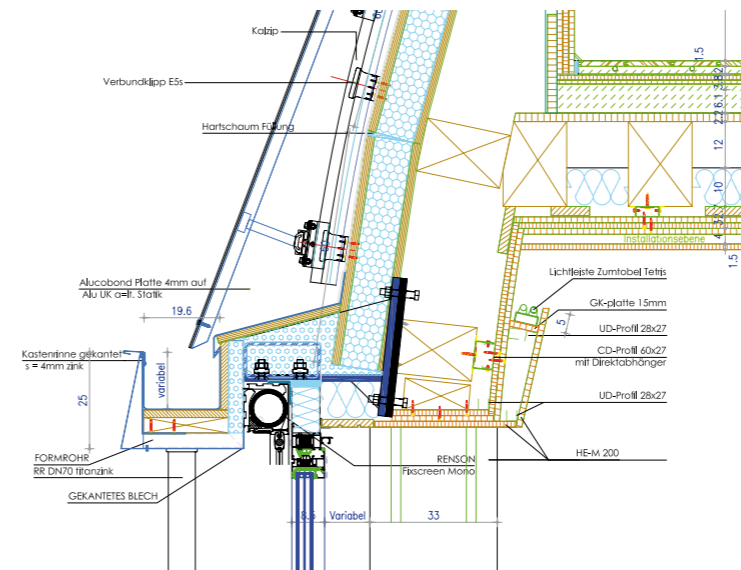
Analog zu ihren innenliegenden Funktionen und zum städtischen Kontext wurden großformatige Dachfelder entwickelt, die sich in die umliegende historische Dachlandschaft eingliedern. Um auch die unterschiedlichen Blickbezüge aus den einzelnen auch mehrgeschoßigen Wohnungen zu gewährleisten, wurde die Dachhaut so gefaltet, dass individuelle sowie gemeinschaftliche Aufenthaltsbereiche, innenliegende Bewegungszonen ebenso wie außen angesiedelte Grünbereiche deren Abwicklung bestimmen.

Die Aufenthaltsräume wurden zum natürlichen Licht hin orientiert, Nebenräume entlang den Kaminwänden positioniert. Fensterelemente unterscheiden sich in den verschiedenen Ebenen durch ihre unterschiedlichen Öffnungsmöglichkeiten auch formal voneinander. So entstanden vertikale Schiebelemente zum Grünfilter hin oder schräge, in der Dachhülle liegende Panorama-Klapp-Fenster, die auf großzügige Weise die Weitsicht zu Stephansdom und zur nahen Kirche Maria am Gestade sichern.

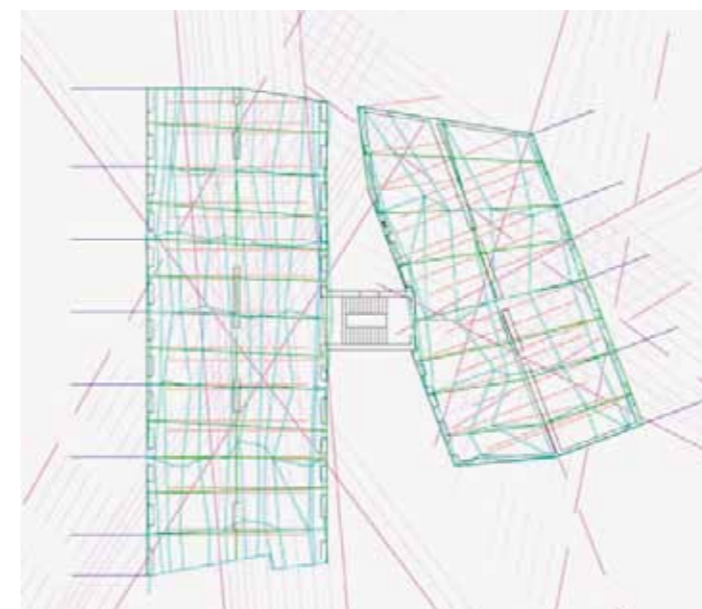
Die mehrfach facettierte Dachkontur entwickelt sich dennoch stets innerhalb der maximalen Umrisslinie und bewegt sich, ausgehend von den bestehenden Fensterachsen, in bewusst engem Bezug zum bestehenden Gebäude.

In stringentem Dialog mit den angrenzenden und gegenüberliegenden Dachkanten und Dachneigungen, offenen und verdichteten Zonen der unmittelbaren Umgebung werden Sichtöffnungen der Wohnbereiche und die Lage der Terrassen anhand der Blickbezüge zur Stadt definiert. Die Firstbereiche bilden dabei trotz der die gesamte Dachhaut umfassenden Faltungen und teilweise verglasten Elemente dennoch eine kompakt erscheinende, durchgehende Dachkante aus.

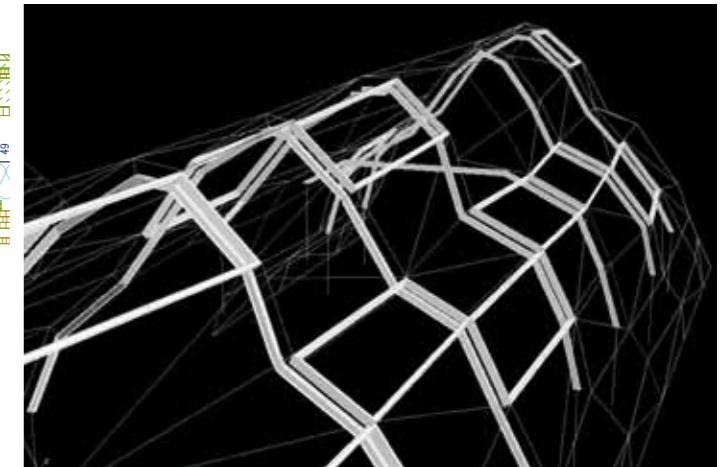
Der Dachausbau erfolgte als Stahlhüllenkonstruktion mit dazwischenliegenden Holzsparren und Stahlträgerdecken mit eingelegten Trapezblechen. Die Dachhaut besteht aus großflächigen, auf der Baustelle zugeschnittenen Alucobondplatten, für die man einen warmen Bronzeton wählte – allein die Verkleidungen der Kamine setzen sich durch eine dunklere Nuance ab –, und in die Dachebene integrierten Systemglaselementen.



Detailplan Schnitt



Konzeptskizze



Konstruktionsskelett

DACHAUSBAU STERNGASSE 11 / SALVATORGASSE
1010 Wien**Projektleitung:**

Arch. Marlies Breuss,
Arch. Michael Ogertschnig
DI Sven Klöcker, DI Jan Chladil,
Alexej Kolyschkow, Christian Mörtl,
DI Christian Rottensteiner, Sebastian Uhl,
DI Stephan Goos, Stefan Förg
A. Muzicant Stiftung

Mitarbeiter:

HOLODECK architects
Arch. Weinmann
Pasteiner innovative Dachsysteme
kppk ZTGmbH

Bauherr:
**Dachgestaltung/
Hüllenstruktur:**
Gebäudeplanung/ÖBA:
Dachhaut/Werkdetails:
Statik:
**Berechnung zu den
Detailausführungen
der Dachhülle:**

Pasteiner GmbH,
St. Pölten-Unterradlberg
2005

Privater Wettbewerb:
Baubeginn:
Bauübergabe:
Grundstücksfläche:
Bebaute Fläche:
Nutzfläche:
Umbauter Raum neu:
Konstruktion:

02/2007
02/2012
1.022 m²
854 m²
1.400 m²
3.250 m³
Dachausbau Stahlkonstruktion mit
Holzsparren
8 Wohneinheiten,
davon 4 Maisonnetten

Gesamtwohnungsanzahl: